



Das Bild zeigt die **Sportkönige und Stellvertreter des Schützenvereins Nordholz und Umgebung von 1852** (von links nach rechts) Pistole Wolfgang Kühl, stellvertretender Sportkönig der Jugend, LG Clemens The-senvitz, Auflage KK, Theis Blohm, Freihand KK, Jens Hänel, und der Präsi-dent der Nordholzer Schützen, Frank Chrzanowski. Es fehlt Sportkönigin LG Jugend Anna-Lena Blohm.

Foto privat

Schützenverband Laufpass gegeben

Schießsportgemeinschaft Nordholz tritt aus

NORDHOLZ. Die aktiven Wett-kampfschützen der Schießsport-gemeinschaft Nordholz (SSG) sind nach einem Urteil des Oberlandesgerichts in Celle nicht mehr Mitglied im Deutschen Schützen Bund. Grund für diese gerichtliche Entscheidung sind die seit Jahren schwelenden Auseinandersetzungen mit dem Nordwestdeutschen Schützen-bund (NWDSB) wegen der un-klaren Situation rund um das im Aufbau befindliche Leistungszen-trum in Bassum.

Dieser Beschluss betrifft rund 500 aktive Sportschützen aus dem Bereich Nordholz und aus dem Raum Wesermünde. Nach Schützeninformationen sind ins-gesamt 24 von 33 Vereinen aus-getreten. 3312 Schützen haben dem NWDSB den Laufpass gegeben. Für diese Gerichtsentscheidung haben die Vereinsmitglieder in Nordholz vorgesorgt. Der Vor-stand der Nordholzer Schützen hat sich bereits auf der Jahres-hauptversammlung 2016 das Ein-verständnis seiner Mitglieder ge-holt, kurzfristig neue Wege einzu-schlagen. Die Sportschützen aus Nordholz sind ab sofort Mitglie-der im Verband der Soldaten- und Schützenkameradschaften Landkreis Cuxhaven und können

hier ihrem Sport bis zur Deut-schen Meisterschaft nachgehen.

„Die traditionellen Veranstal-tungen, wie Pokalschießen, Schützenfeste usw. mit und bei befreundeten Vereinen sind nicht betroffen, zumal wir aus Nord-holz stets die Meinung vertreten und gelebt haben, dass Freund-schaft und Kameradschaft über den Interessen einer bestimmten Verbandszugehörigkeit stehen“, sagt Frank Chrzanowski, 1. Vor-sitzender des Schützenvereins in Nordholz.

Die neuen Richtlinien zum Be-trieb der Schießstände haben in Nordholz rund 1500 Arbeitsstun-den verursacht und 8000 bis 9000 Euro verschlungen. Im KK Stand gingen durch den geforderten größeren Platzbedarf für den ein-zelnen Schützen drei Schießbah-nen verloren. Fünf Bahnen auf 100 Meter konnten erhalten wer-den. Im LG Stand gingen zwei Stände verloren. Im Zuge der Maßnahme wurde hier der Fuß-boden vor den Schießpositionen neu gestaltet. Frank Chrzanowski lobte im Gespräch die Zusam-menarbeit mit dem Landkreis Cuxhaven und hob besonders die gute fachliche Unterstützung durch den Sachverständigen Ul-rich von Kampen hervor. (thm)